

Bürgerpreisträger Jozez nach Liberia abgeschoben

RENSBURG

Für den Bürgerpreisträger Danny Jozez (33) gibt es kein Pardon. Der junge Afrikaner aus Bad Oldesloe wurde gestern überraschend nach Liberia abgeschoben. Der schleswig-holsteinische Flüchtlingsrat nannte das Verfahren unerträglich und machte dafür auch Innenminister Ralf Stegner (SPD) verantwortlich. "Minister Stegner hat Tatsachen geschaffen, bevor die Härtefallkommission sich mit dem Antrag des Afrikaners befassen konnte", sagte Astrid Willer vom Flüchtlingsrat. Stegner ließ das sofort dementieren. Der Flüchtlingsrat betreibe Desinformation, sagte ein Sprecher. Das Verfahren sei einwandfrei, bekräftigte die Leiterin der zuständigen Ordnungsbehörde des Kreises Stormarn, Anja Kühl. Fakt ist, dass die Geschäftsstelle der Härtefallkommission (HFK) alle Anträge vorprüft und jedes vierte Gesuch mangels Aussicht verwirft. Eine Abschiebung ist dann möglich. Bei Jozez wurden gleich vier K.-o.-Kriterien entdeckt. So war der Afrikaner mehrere Monate untergetaucht.

Klar ist aber auch, dass es für Jozez eine Hintertür hätte geben können. Die HFK kann auch in der Vorprüfung gescheiterte Fälle behandeln. Bis dahin dürfe man Flüchtlinge nicht abschieben, sagte Willer. Jozez müsse zurückgeholt werden, da die HFK erst am 6. März tage. Die Grünen schlossen sich dem an. Jozez galt als Vorzeige-Flüchtling. Der Afrikaner hielt Vorträge in Schulen und ist Mitgründer des Vereins FIT (Für Integration und Toleranz). Dafür erhielt er 2002 den Bürgerpreis der Ahrensburger Zeitung und der Volksbank Stormarn. Darauf wies auch die FDP im Landeshaus hin. Sie will den Fall im Innenausschuss behandeln.

/ubi/

erschienen am 22. Februar 2007 Hamburger Abendblatt